



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Frucht deß Kriegs welcher wider Gott geführt wird/ oder Peynliche Würckungen der Todt-Sünd

Schwertfer, Wenzel

Jngolstatt, 1661

§. II. Recht vnd billich verlaßt Gott die jenigen am Todt-Beth/ welche bey
Lebzeiten seine Ermahnungen nit hören wollen/ oder veracht haben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46282](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46282)

löcherete / sondern geschlossene Ohren /
ja nach Weissagung Zachariae cap. 7.
Ohren von Niemand / welcher ihre
Ohren verstopft wie ein taube Stat-
ter. Psal. 57. **D**arum wir aber wider zu
der Straff kommen / von welcher wir
vor Meldung gethan haben.

§. II.

Recht vnd billich verläßt Gott
diejenige am Todt Beth / welche bey
ihren Lebzeiten seine Ermahnungen
nit hören wollen / oder vers-
acht haben.

Wie sie in Sünden gelebt haben /
also seynd sie auch in Sünden
gestorben. Vnd wann es gleich am
Todt. Beth in ihren Ohren donnern
solte / hören sie doch nichts / dann sie
haben so harte Ohren / als ein Nie-
mandt ist. Dessen lesen wir ein trauri-
ges Exempel bey dem Damiano von
einem Mönch / mit Namen Cunizo,
als

als diser am Tode. Beth ernstlich ermahnt wurde / daß er doch vber sein böses Leben Bueß thäte / hat nichts verfangen wollen. Zumahlen/da man ihme von der Beicht begunte zusagen / hebt er also bald an zuschlaffen / da aber die vumstehende Brüder etwas anders redeten / oder gar stillschwiegen / ist er gleich aufferwacht. Je mehr sie aber hernach in ihn setzten / daß er doch sich zur Beicht schicken möchte / je sterckerer Schlaf hat ihn vberfallen / also / daß er mit keinem Gereusch kunte erweckt werden. So bald man aber von der Beicht still war / ist er gleich munter worden / geschah aber von diser weiser Meldüg / ist er gleich wider eingeschlaffen / biß er endlich in dem tieffen Schlaf der Sünden ellendiglich gestorben ist. Was kan da besser gesagt werden / als / ich hab gerufft / ich hab dich vom Bösen abgemahnet / ich hab

hab dir mein Guad anerbotten / du
hast außgeschlagen / vnd ich wirdt zu
deinem Vndergang lachen.

Es were noch wol zum Tode zula-
chen / wann nur nit das klägliche Ver-
derben der Seelen darauff volgte / so
soll er dann gang verstarren / weil er in
einem so erbärmlichen Schlass begrab-
ben ligt. Also wünscht ihm Damianus.
Darbey auch zusehen / daß des heilige
Chrysoftomi Wort noch wahr seynd:
Hast du gesehen die taube Seelen /
welche keinen Schmerzen mehr emp-
finden / vnd gleich wie ein blindvoller
Mensch gar kein Rew haben können /
oder wöllen. Der weise Mann sagt
Proverb. 23. Er wirdt seyn / als wie
einer / der mitten auff dē Meer schlafft /
vnd wie ein Herr im Schiff / der einge-
schlaffen ist / vñ hat das Steür. Rueder
verlohrē. Was ist darbey anders zuge-
wahrten / als ein Schiffbruch / vnd ein
Würl

Würl der ewigen Verdammuß? Sie haben mich geschlagen / aber es hat mir nit wehe gerhan; sie haben mich gezogen / aber ich habß nit empfunden. Proverb. 13.

§. III.

Ein erschröckliches Exempl / wie Gott einen Menschen verlassen hat.

Petrus Cluniacensis lib. 1. miracul. erzehlet ein Exempel / wie der gerechte Gott einen Sünder verlassen hat / vnd macht den Eingang mit disen Worten. Wolte Gott / daß alle die jenigen / so die hartsame Ermahnungen außschlagen / dises mit allem Ernst zuherken nemmen. Es ware vnweit von dem Schloß Lizimaco ein Priester / welcher mit einem veruechten Leben der ganzen Priesterschaft ein Schand ware / in dem er an statt der Seelen-Sorg / welche er auff seine vnderge